



MitarbeiterInnen

Gruppendienst

- Je Gruppe 4 sozialpädagogische Fachkräfte (1 Sozial- bzw. HeilpädagogIn, 2 ErzieherInnen, 1 ErzieherIn im Anerkennungsjahr)

Fachdienst

- PsychologInnen, HeilpädagogInnen, DiplompädagogInnen
- regelmäßiges kinder- und jugendpsychiatrisches Konsil (Untersuchung, Beratung und Behandlung)

Weg zur Aufnahme

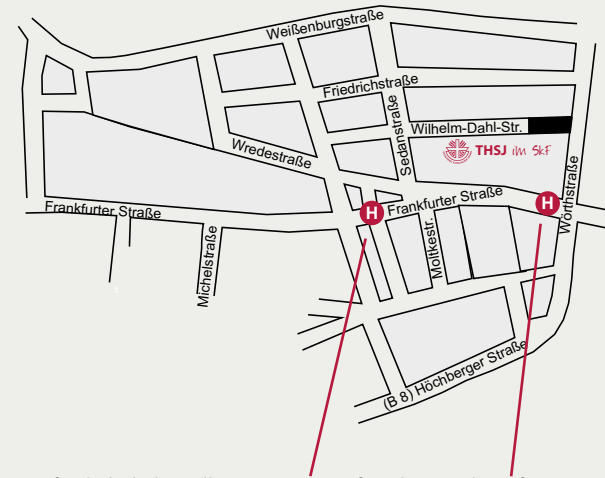
- Antrag auf Hilfe zur Erziehung nach § 27 i. V. mit § 34 oder auf Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII beim zuständigen Jugendamt
- Kostenübernahme durch das zuständige Jugendamt
- Indikationsstellung durch die Einrichtung
- Bereitschaft der Eltern zur Mitarbeit im Erziehungs- und Behandlungsprozess ihrer Kinder
- Gemeinsame Zielsetzung der Rückführung in die Familie oder Verselbständigung



Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF
Wilhelm-Dahl-Straße 19 | 97082 Würzburg

Telefon: 0931/41904-31 oder -30
Fax: 0931/416435
thsj@skf-wue.de | www.skf-wue.de

Ansprechpartner:
Dr. Norbert Beck | beck.norbert@skf-wue.de



Straßenbahnhaltestelle Hartmannstraße oder Wörthstraße

Therapeutische Gruppen für Kinder und Jugendliche



Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF

Wer sind wir?

Das Therapeutische Heim Sankt Joseph ist eine intensive stationäre Jugendhilfeeinrichtung im Jugendhilfeverbund **Überregionales Beratungs- und Behandlungszentrum (ÜBBZ) Würzburg**.

In den drei Therapeutischen Gruppen mit Außenwohngruppe bieten wir für Kinder und Jugendliche ab dem 6. Lebensjahr intensive therapeutische Behandlung und Betreuung außerhalb des Elternhauses an.

Die Einbettung in den Jugendhilfeverbund und die intensive Kooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie ermöglicht eine Vernetzung sonderpädagogischer, heilpädagogischer, therapeutischer und medizinischer Hilfen.

Träger
SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Würzburg
info@skf-wue.de · www.skf-wue.de

06/2013

wir leben helfen



Für wen sind wir da!

Eine Aufnahme ist angezeigt, wenn ...

- komplexe Problemlagen und psychische Störungen die Entwicklung des Kindes/Jugendlichen gefährden,
- im Anschluss an eine kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung eine stationäre therapeutische Jugendhilfe-maßnahme zur Weiterbehandlung empfohlen wird,
- eine vorübergehende Trennung von der Familie Entlastung verschaffen und Neuorientierung ermöglichen kann.

Ausschlusskriterien sind schwere körperliche und geistige Behinderungen sowie gravierende Suchtproblematiken

Elterngarbeit

Einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit stellt die intensive und regelmäßige Elternberatung mit besonderen Angeboten wie Elterngruppen, Elterntraining, Partnerschaftsberatung, etc. dar.

Zur Überprüfung der Entwicklung finden regelmäßige Aufenthalte in der Familie statt.



Aufgaben / Ziele der Gruppe

Im gezielt gestalteten und strukturierten Lern- und Lebensraum der Therapeutischen Gruppen eröffnen sich für die Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten des sozialen Lernens und der Orientierung im Alltag.

Die individuellen Ziele ergeben sich aus den Problemlagen der einzelnen Kinder, Jugendlichen und ihren Familien.

Alle pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen zielen darauf ab, psychische Störungen zu behandeln, die Stärken sowie Fähigkeiten der einzelnen Kinder und Jugendlichen zum Tragen zu bringen und unter Nutzung der Ressourcen der Familie die Erziehungskompetenz der Eltern zu erweitern.

Wichtigstes Ziel ist die Rückkehr der Kinder und Jugendlichen in ihre Familien. Bei den Jugendlichen bereiten wir die Integration in das Berufsleben vor.

Arbeitsweise / Leistungen

Zentrales Element für die Erlebens- und Verhaltensänderung ist die **Gruppe** als gezielt gestalteter **Lern- und Lebensraum**. In unser gruppenpädagogisches Konzept sind im Sinne des Therapeutischen Milieus die **therapeutischen und heilpädagogischen** Ansätze integriert.

Für spezifische Störungen werden u.a. folgende Behandlungen angeboten:

- Training sozialer Kompetenzen
- Impulskontrolltraining
- Teilleistungsförderung
- Kommunikationstraining
- Spieltherapie
- Psychotherapie/Verhaltenstherapie
- Differenzierte heilpädagogische Aktivitäten wie Werken und Gestalten, erlebnispädagogische Projekte, Interessengruppen

Regelmäßige **kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung** und unterschiedliche Formen der **Eltern- und Familienarbeit** sind feste Bestandteile des Konzeptes.

Für jedes Kind/jede(n) Jugendliche(n) wird nach einer diagnostischen Abklärung ein individueller Erziehungs- und Behandlungsplan erstellt.

Unsere Interventionsmethoden sind in den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Lern- und Verhaltenstheorien begründet und bilden in Verbindung mit einer systemisch- und ressourcenorientierten Sichtweise einen integrativen Behandlungsansatz.



Beschulung

- In jahrgangsübergreifenden Klassen der Elisabeth-Weber-Schule, Förderzentrum mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.
- In einer öffentlichen Schule, alle Schulformen sind möglich.
- In einem abgestuften Übergangskonzept zwischen Elisabeth-Weber-Schule und einer weiterführenden Schule (Realschule, Gymnasium)

Die enge räumliche und konzeptionelle Kooperation mit der trägereigenen Elisabeth-Weber-Schule auf dem Gelände der Einrichtung ermöglicht eine methodische und konzeptionelle Verzahnung schulpädagogischer Betreuung und Förderung in das verhaltenstherapeutische Grundkonzept der Gruppen.